

Erste Sitzung des Assoziationsrates EGKS-Vereinigtes Königreich (Luxemburg, 17. November 1955)

Quelle: Conseil d'association CECA-Royaume-Uni / René Mayer, prise de vue : Roger Bestgen.-
Luxembourg: CLT Journal Télévisé [Prod.], 17.11.1955. Centre National de l'Audiovisuel (CNA), Dudelange. -
FILM (00:04:27, Noir et blanc, Son original).

CLT-UFA, 45, Boulevard Pierre Frieden, L-1543 Luxembourg.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder
Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten.
Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/erste_sitzung_des_assoziationsrates_egks_vereinigtes_konigreich_luxemburg_17_november_1955-de-7148fb8e-a477-4de2-bb59-c4462fb45198.html



Publication date: 05/07/2016

Erste Sitzung des Assoziationsrates EGKS-Vereinigtes Königreich (Luxemburg, 17. November 1955)

[René Mayer] Die Sitzung ist eröffnet.

Exzellenz, meine Herren,

es ist für mich eine große Ehre, heute die erste Sitzung des Assoziationsrates zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten [sic] und der Hohen Behörde eröffnen zu dürfen.

Ich freue mich besonders, zu diesem denkwürdigen Anlass britische Persönlichkeiten zu empfangen, die ich hier mit großer Freude in Luxemburg begrüße: The Right Honourable Peter Thorneycroft, Vorsitzender des Board of Trade, Sir Lancelot Joynson-Hicks, parlamentarischer Staatssekretär des Ministry for Fuel and Power, Sir Hubert Houldsworth, Vorsitzender des National Coal Board und Sir Archibald Forbes, Vorsitzender des Iron and Steel Board sowie zahlreiche weitere hoch geachtete Vertreter des Vereinigten Königreichs.

Diese Eröffnungssitzung verdeutlicht das glückliche Ergebnis langjähriger Bemühungen. Der am 21. Dezember 1954 unterzeichnete Assoziierungsvertrag trat am 23. September 1955 durch die Hinterlegung der Ratifizierungsdokumente in Kraft, die im Laufe des vergangenen Sommers von den einzelnen Mitgliedsstaaten vorgenommen worden waren. Die Assoziierung Großbritanniens mit der Gemeinschaft ist Wirklichkeit geworden.

Der heutige Tag soll der Ausgangspunkt einer konstruktiven Arbeit werden, mit der wir ausgehend von einem förmlichen Text greifbare Ergebnisse erzielen wollen. Mit dieser Arbeit werden wir die Versprechen, die der Text enthält, jeden Tag aufs Neue in positivem Sinne stärken.

Zum ersten Mal werden das Vereinte Königreich und die Gemeinschaft am selben Tisch Platz nehmen, um bestimmte Aspekte ihrer Kohle- und Stahlpolitik zu erörtern und gemeinsam nach Lösungen für die Probleme zu suchen, die sich beiden stellen.

Unsere Gemeinschaft, die sich inzwischen im vierten Jahr seit ihrer Gründung befindet, bringt ihre 160 Millionen Verbraucher mit in die Assoziierung ein, sowie eine Produktion von jährlich mehr als 50 Millionen Tonnen Stahl und mehr als 246 Millionen Tonnen Kohle.

Ihr gegenüber steht das Vereinigte Königreich, Vorreiter der modernen Industrie, weltweit eine der größten Industriemächte im Kohle- und Stahlbereich, die sich ebenfalls im Mittelpunkt einer großen Völkergemeinschaft befindet.

Sowohl in Großbritannien als auch in der Gemeinschaft stehen Kohle und Stahl bei allen Wirtschaftsaktivitäten im Zentrum. Auf diese Weise haben wir ähnliche Sorgen, Interessen und Verantwortlichkeiten. Es lag auf der Hand, dass wir uns eines Tages des Nutzens bewusst werden, unsere Bemühungen zu vereinen und unsere Erfahrungen auszutauschen.

Unmittelbar nachdem die Hohe Behörde ihre Arbeit aufgenommen hat, akkreditierte die britische Regierung in Luxemburg eine Delegation, deren erster Vorsitzender Cecil Weir war und die momentan von Sir William Meiklreid ausgezeichnet geleitet wird.

Mit Geduld und sogar Besessenheit arbeiteten einige Männer, von denen ich vor allem The Right Honourable Duncan Sandys und Herrn Jean Monnet nennen möchte, gemeinsam an der Ausarbeitung des Assoziierungsabkommens. Durch das Assoziierungsabkommen wird unser Rat zu einem Instrument für ständigen Informationsaustausch und Beratung. Dies gilt für alle Fragen von gemeinsamem Interesse, vor allem im Kohle- und Stahlsektor, für wichtige Themen wie die Versorgung, das System der Preise und ihrer Festlegung, die allgemeinen Entwicklungsziele und die großen Linien der Investitionspolitik, die technischen Fortschritte sowie – und das möchte ich betonen – eine gewisse Zahl von sozialen Fragen.

Außerdem haben wir die Aufgabe, Beschränkungen und andere Handelshemmnisse zu untersuchen, um Vorschläge zu deren Abbau oder Beseitigung zu unterbreiten. Wir hoffen sehr, dass die Vollendung dieses Werks zu einer Intensivierung des Handels zwischen den beiden Ländern führt.

Damit möchte ich sagen, meine Herren, dass die vor uns liegenden Aufgaben, für die es auf Grund ihrer Einzigartigkeit keine fertige Methode, geschweige denn eine Lösung gibt, uns eine hohe Verantwortung übertragen. Wir werden uns dieser Verantwortung— davon bin ich überzeugt – mit dem Willen stellen, durch eine enge Bündelung unserer Bemühungen bestmöglich zur harmonischen Entwicklung der zwei größten Industriesektoren der heutigen Wirtschaft beizutragen.